

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit einem Gebet aus der Reihe »Wohin mit der Wut?« grüße ich Sie und Euch zum neuen Jahr 2019. Es umfasst eigentlich alle Themen dieses Heftes: die Geschichten um Jesus, die uns freudig stimmen; die Erzählungen von Josef, der so verschiedene Gefühle durchlebt; das Gefühl von Wut und ein christlicher Vorschlag des Umgangs mit ihr; das Gefühl von Traurigkeit und Angst, wenn Jesus sterben muss – und zu Beginn des Jahres der Wunsch nach Frieden, der uns in der Jahreslosung begegnet.

Ich lade Sie und Euch nun ein, mit mir zu beten:

Lieber Gott,
wir legen unser Leben in deine Hände.
Unsere Ängste legen wir da hinein,
alles, was uns unruhig und traurig macht.
Unsere Fragen legen wir da hinein,
alles, was wir nicht verstehen.
Unsere Wut legen wir da hinein,
alles, was uns ärgert und zornig macht.
Unsere Freude legen wir da hinein,
alles, was uns fröhlich macht und dankbar.
Unsere Liebe legen wir da hinein,
unsere Gefühle für andere und für dich.
Lieber Gott, wir legen die ganze Welt in deine Hände,
mit ihren Ängsten und ihren Fragen,
mit ihrer Wut und ihrem Streit,
mit ihrer Freude und ihrer Liebe.
Du hältst uns und die ganze Welt in deinen Händen.
Schenke uns deinen Frieden. Amen.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine friedliche Zeit in diesem neuen Jahr 2019!
Gott segne Ihre und Eure Gottesdienste mit Kindern!

Ihre/Eure

Katrin Rouwen
Katrin Rouwen

Suche den Frieden und jage ihm nach

Psalm 34,15

Zu Text und Thema

Mich spricht die Jahreslosung unmittelbar an. Zugleich merke ich, dass der Satz nicht ganz leicht für den Kindergottesdienst umzusetzen ist. Ich muss mich dem Satz nähern. Ich frage Menschen, die mir begegnen, was ihnen dazu einfällt. Ich höre, dass dieser kleine Satz Menschen irritiert. »Ist das aus friedensbewegten Zeiten?« oder »Jagen und Frieden – das passt doch nicht zusammen!« Das sind nur zwei Äußerungen, die ich erhielt.

Ich erschrecke. Dürfen friedensbewegte Zeiten vorüber sein, das Stichwort »Frieden« also der Vergangenheit überlassen werden? Bin ich von vorgestern, wenn mir die Suche nach Frieden wichtig ist? Meine Antwort ist eindeutig: Nein. Frieden zu suchen ist ein Lebensthema. Leben geht nicht ohne Frieden. Darum ist es notwendig, dass die Jahreslosung in die Gemeinde hineingerufen wird – nicht nur von Kindern.

Und dann ist da die Spannung zwischen den Wörtern »nachjagen« und »Frieden«. Warum eigentlich denken viele da gleich an Fuchs und Hase und Knallen im Wald? Ich fand zufällig einen schönen Satz: »Du hast jeden Morgen zwei Möglichkeiten: weiterschlafen und in deinen Träumen bleiben, oder aufstehen und sie verfolgen.« – Den Traum vom Frieden im Leben verfolgen, nicht verschlafen, sondern wach, aktiv, lebendig, mit aller Kraft ihm nachjagen. – Das ist doch ein guter Vorsatz, eine gute Überschrift für das Jahr 2019.

Ich bin dem »Nachjagen« noch weiter nachgegangen und bin im Internet fündig geworden:

www.bibelthemen.ch/index.php/home/archiv/archiv-m-n-o-p-q/112-nachjagen

Da fand ich den Text von Daniel Schenk: »Die Menschen jagen nach irdischen und sichtbaren Dingen und haben dabei oft Erfolg. Es ist ein Unterschied, ob wir uns gegenüber einer Sache passiv verhalten oder ob wir ihr nachjagen. Beispiele dafür sind Ausbildung, Beruf, Karriere, Sport, Politik, Kunst, Reichtum, Ehre, Ansehen etc. Nicht alle diese Dinge sind schlecht und ein gewisses Mass an Streben und Eifer brauchen wir alle, um die an

unser Leben gestellten Anforderungen zu erfüllen. Man jagt etwas nach, das man als wertvoll erkennt und das man erlangen möchte. Nachjagen erfordert Disziplin, Konzentration und Anstrengung ...«

Und für alle, die dem Begriff in der Bibel weiter nachjagen möchten, gibt es dort auch einen tollen Überblick, gut lesbar.

Das Thema und die Kinder

EINE GESCHICHTE (MÜNDLICH ÜBERLIEFERT)

Kinder spielen auf der Straße. Ihre Stöcke werden Gewehre. Ihre Stimmen schreien immer wieder: Peng! Peng! Und manchmal wirft sich ein Kind auf den Boden und ein anderes ruft: Du bist tot!

Ein alter Mann kommt vorbei und sieht dieses Spiel. »Was spielt ihr denn?«, fragt er freundlich.

»Wir spielen Krieg«, sagt ein Junge stolz. Der alte Mann blickt die Kinder traurig an: »Ach Kinder, ich bitte euch, spielt doch Frieden. Das ist doch schöner.«

»O.K.«, sagen die Kinder und stecken die Köpfe zusammen. Dann kommt der Junge wieder zu dem alten Mann: »Bitte, sag uns doch, wie spielt man denn Frieden?«

Frieden spielen, mit Action und Phantasie, auch mit Auseinandersetzung und Wettstreit. Streiten können, ohne sich zu verletzen. Die Verschiedenheit aushalten, ohne auszugrenzen und zu verachten. – Welche Impulse können wir dazu geben? Schulen bilden Streitschlichter aus. Das ist gut. Aber Frieden suchen, das meint mehr als Konfliktregelung. Können wir etwas dazu beitragen, dass in unserer Gemeinde Friedenssucher unterwegs sind?

Impulse für die eigene Vorbereitung

Nutzen Sie das, was in der Einleitung zu dieser Bearbeitung steht, als Anregung, selbst der Jahreslosung näher zu kommen. Gedankenspiele: »Was könnte ich finden, wenn ich dem Frieden nachjage? Wo würde ich anfangen zu suchen? Wenn ich vom Frieden erzählen möchte, ohne das Wort »Frieden« in den Mund zu nehmen ... Wird das dann eine Friede-Freude-Eierkuchen-Idylle? Oder gibt es da etwas zu erleben, Spannung, Neugier, Lust auf Neues?

Egal, ob Sie allein oder im Team die Gedankenspiele aufnehmen, notieren Sie ihre Geistesblitze auf einem großen Blatt. Sie werden ihnen helfen, für den Kindergottesdienst die richtigen Worte zu finden.

So gestalte ich das Thema im Kindergottesdienst

An die Stelle einer Erzählung einer Geschichte treten hier aktive Elemente, die in Bewegung bringen.

1. Die Jahreslosung als Satz wird kurz vorgestellt:

In der evangelischen und in der katholischen Kirche – überall in Deutschland und in vielen anderen Ländern – steht über jedem Jahr ein Satz aus der Bibel.

Jahreslosung wird der Satz genannt. Er wird von einer Gruppe von Menschen sehr sorgfältig ausgewählt. Und dann steht der Satz in vielen Kalendern, Gemeindebriefen, Gemeindehäusern oder Kirchen. Künstler machen Bilder für Karten, die besonders zum Jahresanfang verschickt werden. Im Laufe des Jahres können wir uns an den Satz erinnern und überlegen, was wir mit ihm erlebt haben.

Die Jahreslosung für dieses Jahr 2019 ist kurz. Die kann man sich bestimmt gut merken.

»Gott spricht: Suche den Frieden und jage ihm nach.«

(evtl. erste Reaktionen der Kinder sammeln, unkommentiert)

2. (Aktion Suchen und Finden) Wir werden heute also auf die Suche gehen, auf die Suche nach Frieden.

Hier im Haus/Kirche/Garten ... sind kleine Dosen versteckt. In den Dosen sind kleine Kärtchen. Darauf steht ein Wort oder ein kleiner Satz, vielleicht auch mal ein Bild.

Jede und jeder bekommt gleich eine Friedenssuchertasche. Und dann macht ihr euch auf die Suche. Wenn ihr in einer Dose ein Kärtchen findet, das zu »Frieden« gehört, dann nehmt ihr eines raus und steckt es in eure Friedenssucher-Tasche. Wenn ihr meint, dass es nicht zu »Frieden« passt, lasst ihr es liegen und sucht weiter. Wer etwas noch nicht lesen kann, lässt sich von Teamern helfen. Aber ob ihr das Kärtchen einsammelt oder liegen lasst, entscheidet ihr selbst. In jeder Dose sind genug Kärtchen. Ihr müsst also keine Sorge haben, nichts mehr zu finden. Wenn der Gong ertönt, kommt ihr mit euren Suchertaschen wieder hier vorn zusammen. Und die sind dann hoffentlich gut gefüllt.

Wenn alle da sind: Was habt ihr entdeckt? Gab es Kärtchen, wo ihr nicht sicher wart, ob ihr es in eure Friedenssuchertasche legen wollt? Sind euch noch mehr Worte oder Sätze eingefallen, die ihr in die Tasche legen möchtet?

(Teamer notiert die genannten Begriffe und gibt das Kärtchen dem entsprechenden Kind.)

3. (Aufatmen) Lied

Auch als Kanon möglich. (Mel. von »Gottes Stimme lasst uns sein«, LfJ [alte Ausgabe] 385 und in einigen Regionalteilen des EG)
Bewegungen dazu finden die Kinder leicht.

Friedenssucher wolln wir sein,
ziehen in die Welt hinein.
Suchen hier, entdecken da,
Frieden durch das ganze Jahr.

4. Gemeinschaftsaktion: Die Jahreslosung für alle sichtbar machen

Frieden suchen, dem Frieden nachjagen. Das wollen wir in diesem Jahr ganz besonders tun. In der Familie, in der Gemeinde, in der Schule.

Mal so richtig aufmerksam sein, hinschauen und immer wieder fragen: Passt das zum Frieden, was hier gerade los ist?

Dann will ich das stark machen und unterstützen.

Und damit wir die Jahreslosung nicht vergessen, soll sie hier für alle sichtbar werden:

- Zwei Alternativen, je nach Raum und Möglichkeiten auswählen
- Eine Girlande oder ein Wortbild aus Elementen, die vorbereitet sind, und von den Kindern farbig gefüllt werden.
Das Team setzt sie anschließend zusammen und befestigt sie entsprechend im Gemeindehaus, im Eingang der Kirche o.ä. Ort, wo die Jahreslosung gut sichtbar für alle durch das Jahr bleiben kann.
- Leise Musik während des Malens kann hilfreich sein.

Liturgische und kreative Bausteine, benötigtes Material

PSALM

(Nach Psalm 108)

Wisch dir den Schlaf aus den Augen,
wir wollen die Sonne wecken.

Wacht auf, meine Gedanken, hört auf zu träumen,
der Tag beginnt mit dem neuen Leben.

Ich will dich, Gott, vor den Menschen preisen
und deinen Namen groß an den Himmel schreiben.

Ich will deine Güte bekannt machen
bis an die Enden der Erde.

Halleluja.

(Uwe Seidel, Wisch dir den Schlaf aus den Augen, aus: Das Liederbuch – zwischen Himmel und Erde, S. 13, © tvd-Verlag Düsseldorf, 2006)

LIEDER

Schalom Chaverim (EG 434)

Hevenu schalom alejchem (EG 433)

Wie ein Fest nach langer Trauer (KuS 542)

Gut, dass wir einander haben (KuS 294)

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten (zwei Fassungen in: LzHE 340 und 341)

KREATIVE UMSETZUNG: »FRIEDEN SUCHEN« UND JAHRESLOSUNG GESTALTEN

(s. auch oben)

Zu der Friedenssuche werden gebraucht:

Für jedes Kind: Eine Papiertasche bekommt die Aufschrift »Friedenssucher-Tasche«. Das Kind kann seinen Namen dazu schreiben.

Versteckdosen können verschieden sein: Papier-Dose falten, vorhandene kleine Dosen, Körbchen nutzen ... Die Dosen sollen nicht verschlossen sein.

Kärtchen: Klein, für jede Versteckdose eine Kartensorte. Ausreichende Zahl in jeder Dose, damit jedes Kind eine bekommt. Beispiele für Aufschriften:

Fair beim Fußball/Andere ausreden lassen/Ich höre dir zu/Ich vertrete meine Meinung/
Du vertraust mir/Wenn ich etwas kann, dann helfe ich dir dabei/Ich merke, dass du weinst, und frage, was los ist/Wenn mich einer anschreit, bleibe ich cool/Foul beim Fußball/Wer am lautesten schreit, bekommt Recht/Lass mich in Ruhe/Deine Meinung interessiert mich nicht/Du redest bestimmt schlecht über mich, wenn ich nicht da bin/
Was ich weiß, behalte ich für mich/Ich sehe, dass du heulst – was geht mich das an?/
Wenn mich einer anschreit, hau ich ihm eine runter/ ...

Wenn Sie geeignete kleine Bilder kopieren können, sind diese auch eine gute Ergänzung.

GIRLANDE ODER GROSSBILD DER JAHRESLOSUNG:

Jeder Buchstabe des Satzes ist auf einem eigenen Blatt vorgezeichnet. Kinder malen das Blatt aus. Später werden sie zusammengefügt. Wichtig: Vorher klären, wohin das Werk kommt, damit die Größe passt.

Girlande: Das Blatt wird oben ca. 3 cm umgeknickt (Achtung! Beim Malen bedenken, dass dieses Stück nachher nicht mehr zu sehen ist) und dann um eine Schnur geklebt.
Großbild: Die Einzelbuchstaben werden auf einem großen Papierbogen zusammengefügt und gut aufgeklebt. Das Ganze mit einem »Rahmen« aus farbigem Karton umgeben, das wertet das Bild auf. Wer mag, kann vorher überlegen, wie die Anordnung der Worte sein soll, und mit verschiedenen Buchstabengrößen spielen oder auch freie Elemente für Bilder vorsehen. Kreative Köpfe in der Vorbereitung sind hier gefragt!

MATERIAL FÜR KREATIVE UMSETZUNG

- Papiertüten
- Dick schreibende Stifte
- Postkartenkarton für Kärtchen
- Viele kleine Dosen oder Körbchen
- Papier mit Buchstabenumrissen
- Viele Wachsstifte zum Ausmalen
- Papierkleber
- Schnur
- Großes Papier
- Farbiger Karton

*Brigitte Messerschmidt, Xanten
b.messerschmidt@web.de*